



WIR PRÄSENTIEREN

## DIE ATMOS RÉGULATEUR ENAMEL COLIBRIS UND DIE ATMOS RÉGULATEUR WOOD MARQUETERIE

ZWEI NEUE INTERPRETATIONEN DER ATMOS RÉGULATEUR:

FOKUS AUF RAFFINIERT VEREDELUNGEN

### WICHTIGE FAKTEN:

- **Die Emaillierkunst:** Die Miniaturmalereien aus „Grand Feu“-Email auf den Zifferblättern und den dekorativen Paneelen der neuen Atmos Régulateur Enamel Colibris nahmen 230 Stunden Arbeit in Anspruch
- **Die Kunst der Holzmarketerie:** 52 Holzplättchen mit einer Stärke von nur 0,6 mm wurden einzeln von Hand geschnitten, gefärbt und lackiert, bevor sie anschließend in die Paneele der Atmos Régulateur Wood Marqueterie eingesetzt wurden
- **Himmlische Präzision:** Die Atmos Calibre 582 bietet ein präzises Ablesen der Uhrzeit von einem Zifferblatt im Regulator-Stil, ergänzt von einem Kalender und einer Mondphasenanzeige, die eine Präzision von 3.821 Jahren aufweist

Jaeger-LeCoultre präsentiert zwei neue künstlerische Interpretationen der Atmos Régulateur Calibre 582, deren Mechanismen in einem transparenten Glasgehäuse umrahmt von je zwei dekorativen Paneelen untergebracht sind. Die neuen Uhren setzen auf meisterhafte Weise zwei sehr unterschiedliche traditionelle Handwerkstechniken und kreative Ansätze in Szene – ein langjähriges Anliegen der Maison, das neben dem Streben nach chronometrischer Präzision zu ihren wichtigsten Werten gehört. Die Atmos Régulateur Enamel Colibris ist mit Miniaturdarstellungen von Blüten und Kolibris aus „Grand Feu“-Email verziert, während die Atmos Régulateur Wood Marqueterie ein faszinierendes Art déco-Design aus Holzintarsien aufweist. Die neuen Uhren werden als Teil einer Ausstellung der Maison präsentiert, die vom 21. bis zum 26. April 2026 im Rahmen der Milan Design Week, der führenden internationalen Designmesse, stattfinden wird.

### WENN SICH ZEIT IN KUNST VERWANDELT

---

**Die Kraft einer Vision von 1928:** Dank ihres einzigartigen Mechanismus – eines bahnbrechenden und visionären Konzepts, das 1928 von dem Schweizer Ingenieur Jean-Léon Reutter erfunden und von LeCoultre & Cie (später Jaeger-LeCoultre) für die Serienproduktion ausgefeilt und weiterentwickelt wurde – kommt die Atmos ohne manuelle Eingriffe, das heißt ohne Aufzug und ohne Energieeinspeisung aus.

**Eine Uhr mit beispielloser Effizienz:** Bekannt als „die Uhr, die von der Luft lebt“, beruht sie auf einem Uhrwerk, das ähnlich einem *Perpetuum mobile* seine Energie aus kaum wahrnehmbaren Schwankungen der



Raumtemperatur schöpft. Diese thermische Energie wird in mechanische Energie umgewandelt, die letztlich die Bewegung der Unruh antreibt. Das Geheimnis beruht auf einer hermetisch abgedichteten, mit Gas befüllten Kapsel, die über eine Membran mit der Antriebsfeder der Uhr verbunden ist. Selbst kleinste Temperaturschwankungen wirken sich auf das Gasvolumen aus und sorgen dafür, dass sich die Membran ausdehnt oder zusammenzieht – ähnlich wie beim Balg eines Akkordeons. So wird die Feder aufgezogen und liefert die von der Unruh für ihre einminütige Schwingung benötigte, winzige Energiemenge. Schon eine Schwankung von nur einem Grad Celsius genügt, um die Uhr mit einer Gangreserve von rund zwei Tagen zu versorgen. Ihr Energieverbrauch ist so gering, dass man 60 Millionen Exemplare der Atmos bräuchte, um so viel Energie zu verbrauchen wie eine einzige 15-Watt-Glühbirne.

**Wo der Mechanismus zur Leinwand wird:** Die technischen Anforderungen der Atmos legen die charakteristische Architektur ihres Mechanismus fest, der durch das Glasgehäuse vollständig sichtbar ist und der Uhr seit ihren Anfangstagen ihre unverkennbare ästhetische Identität verleiht. Letztere führte schon in den 1930ern zu Experimenten mit dem Design, denn was die starke Identität der Atmos ausmacht, ist ihre hervorragende Eignung als Leinwand für künstlerischen Ausdruck.

Seit den 1970er-Jahren hat Jaeger-LeCoultre immer wieder renommierte Designer und Meister traditioneller Kunsthandwerke – wie der Emaillierkunst oder der erstmals 1934 eingeführten *Marketerie* – dazu eingeladen, die Uhr in ihrem eigenen Stil neu zu interpretieren.

In diesem Rahmen wurde auch mit Materialien experimentiert, von Ambrolit über Lack und Edelsteinbesatz bis hin zu Konstruktionen ganz aus Glas.

**Komplikationen für das „ewige“ Uhrwerk:** Da der Mechanismus der Atmos von seiner grundlegenden Funktionsweise her auf einen extrem geringen und konstanten Energieverbrauch ausgelegt ist, bietet er sich logischerweise nicht für zusätzliche Komplikationen an – denn diese würden für ihren Betrieb einen höheren Energiebedarf erfordern. Doch während die Manufaktur im Laufe der Jahrzehnte daran arbeitete, die Leistung der Uhr immer weiter zu verbessern, gelang es ihren Ingenieuren im Jahr 1992, die erste Atmos mit einer Mondphasenanzeige zu entwickeln. Darauf folgten weitere Komplikationen: Kalenderanzeigen, eine Himmelskarte, eine Zeitgleichung, die Zeiten von Sonnenauf- und -untergang, eine Regulator-Anzeige und ein ausgesprochen bemerkenswertes Tellurion.

#### **KALIBER 582: EIN REGULIERORGAN MIT EINER PRÄZISION VON 3.821 JAHREN**

---

Das Kaliber 582, das sich durch seine Regulator-Anzeige auszeichnet, wurde wie alle Kaliber von Jaeger-LeCoultre vollständig in der eigenen Manufaktur entworfen, entwickelt und produziert. Im Einklang mit dem Streben der Maison nach Präzision verkörpert die Atmos Régulateur die moderne Fortsetzung einer jahrhundertelangen Entwicklungslinie wissenschaftlicher Referenzuhren. Das Regulator-Design war in der Uhrmacherkunst ursprünglich keine ästhetische Entscheidung, sondern diente dem Zweck herausragender uhrmacherrischer Präzision. Da die Trennung von Stunden- und Minutenanzeige ein außergewöhnlich klares Ablesen kleinerer Zeitintervalle ermöglichte, wurde die Regulator-Anzeige oftmals als Referenz zur Zeiteinstellung anderer Instrumente verwendet. Ganz in diesem Sinne ist die Mondphasenanzeige des Kalibers 582 von Jaeger-LeCoultre so präzise, dass sie nur alle 3.821 Tage um einen Tag von der astronomischen Realität abweicht.



Das Design der Atmos Calibre 582 zeichnet sich durch Kreise in Kreisen aus, mit geschichteten konzentrischen Anzeigen, die die Zeitanzeigen klar und intuitiv organisieren. Der große Minutenring bildet die Basis der Architektur und wird von einem kleineren Stundenring, einem 24-Stunden-Ring und einer kreisförmigen Anzeige mit den Monaten und den Mondphasen ergänzt. Die Symmetrie der Anzeigen wird von drei großen, offen gearbeiteten Leiträdern verstärkt, die im Dreieck angeordnet sind: Zwei seitliche Räder, die an den bogenförmigen Brücken links und rechts des Mechanismus befestigt sind, tragen den aufgehängten 24-Stunden-Ring, während das dritte Rad bei 12 Uhr für eine perfekte Stabilität der Position sorgt.

## **EINE HOMMAGE AN DIE HANDWERKSKUNST**

---

**Limitierte Auflage:** Die in einer Auflage von nur drei Exemplaren erscheinende und mit anmutigen Darstellungen von Kolibris, Kirschblüten und Hortensien dekorierte **Atmos Régulateur Enamel Colibris** ist eine Hommage an die zarte Schönheit der natürlichen Flora und Fauna. Sie setzt die technische Expertise und das künstlerische *Savoir-faire* der hauseigenen Métiers Rares™ von Jaeger-LeCoultre auf faszinierende Weise in Szene.

**Eine Szene größter Handwerkskunst:** Allein das „Grand Feu“-Email auf Zifferblatt und Paneelen erforderte insgesamt 45 Brennvorgänge (15 Schichten für das Zifferblatt und je 15 pro Paneel). Dabei birgt jeder Brennvorgang das Risiko, die gesamte vorherige Arbeit zunichte zu machen und von vorne beginnen zu müssen. Miniaturmalereien werden üblicherweise auf den winzigen Oberflächen von Armbanduhren angefertigt. Doch auch die 196 mm x 105,2 mm großen Paneele stellten eine bedeutende technische und künstlerische Herausforderung dar und erforderten umfangreiche Expertise und zahlreiche Versuche, bevor das Emaillieren beginnen konnte.

Als Basismaterial wurde Stahl ausgewählt, da dieser dem mehrfachen Brennen bei 800 °C zum Erzeugen und Fixieren der Emailfarben besser standhalten konnte. Zunächst wurde eine Schicht *contre-émail* auf die Rückseite aufgetragen, um die Spannung auszugleichen, die durch das Auftragen mehrerer Schichten dunkelgrünen Emails auf die Vorderseite der Paneele entstanden wäre. Für die großen Oberflächen der Paneele mussten die Emaillure die „Trockenemailliertechnik“ optimieren, bei der Pigmentpulver auf die Platten gesiebt (ähnlich wie beim Bestäuben eines Kuchens mit Puderzucker) und der Vorgang anschließend mehrmals wiederholt wird, bis das gewünschte satte und einheitliche Grün entsteht.

Nach jeder Schicht wurden die Paneele gebrannt, abgekühlt und geebnet – und bei jeder Schicht bestand das Risiko, dass sich Blasen oder Risse bildeten oder Staufflecken zurückblieben, was die gesamte Arbeit zunichte gemacht hätte. Anschließend konnte der Miniaturmaler auf dem fertigen Hintergrund mit seiner Arbeit beginnen und den scheinbaren Widerspruch zwischen künstlerischem Gespür und absoluter Präzision in Einklang bringen. Auch diese Arbeit erfolgte in mehreren Schichten, die alle einzeln gebrannt werden mussten und bei denen jedes Mal wieder das Risiko bestand, die gesamte zuvor geleistete Arbeit zunichte zu machen. Der erfolgreiche Abschluss eines derartigen Kunstwerks zeugt von einer Expertise, die nur durch jahrelange Erfahrung erreicht werden kann.



**Ein leuchtend goldener Ausdruck der Zeit:** Die Miniaturmalerei bildet ein ununterbrochenes, fließendes Kunstwerk, das sich von den üppigen Blüten auf dem linken Paneel über den emaillierten Minutenring bis zum gegenüberliegenden Paneel erstreckt, das drei über Blüten schwebende Kolibris zeigt. Für die Stunden- und Minutenringe wurde die silberne Basis der Ringe zunächst ausgehöhlt, um flache Vertiefungen zu erzeugen, die anschließend mit mehreren Schichten Emaille gefüllt wurden – wobei auch hier nach jeder Schicht ein Brennvorgang erfolgte. Nachdem er mit der optischen Tiefe und der Farbintensität zufrieden war, konnte der Emailleur mit der Miniaturdarstellung der Blumendetails beginnen. In einem letzten Schritt wurden die aus Blattgold-Paillonné gefertigten Punkte für die Stunden und Minuten hinzugefügt – eine weitere Emailliertechnik, bei der winzige Fragmente aus Blattgold in präzise Formen geschnitten, dann positioniert und schließlich mit Schichten aus durchsichtigem Email überzogen werden. Insgesamt nahm die Emaillierung der Atmos Régulateur Enamel Colibris 230 Arbeitsstunden in Anspruch.

**Intarsien aus Holz:** Die **Atmos Régulateur Wood Marqueterie** ist eine moderne Hommage an das jahrhundertealte Handwerk der Holzmarketerie. Diese dekorative Kunst wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts perfektioniert, insbesondere von niederländischen und französischen Tischlermeistern. Zu den berühmtesten zählte André-Charles Boulle, dessen Werke für die französischen Königspaläste – für die er oftmals Holz mit Schildpatt, Messing und anderen Materialien kombinierte – heute hoch geschätzte Museumsstücke sind.

**Ein altüberliefertes Geduldspiel:** Für die dekorativen Paneele dieser Atmos wurde das gewünschte Muster – ein *Trompe-l'oeil*-Effekt von scheinbar unendlicher Tiefe – zunächst aus der Metallbasis ausgehöhlt, bis nur noch die feinen, perfekt geraden „Rippen“ zu sehen waren. Diese wurden anschließend rhodiniert, um die Geometrie des durch die Holzintarsien entstehenden Musters zu unterstreichen. Dann begann die Herausforderung, die gewünschten Holzfurniere – hauptsächlich Nussbaum – mit harmonisierenden Maserungen zu finden. In einem Verfahren, das insgesamt 50 Stunden in Anspruch nahm, wurden 52 feine Plättchen aus Holzfurnier mit einer Stärke von nur 0,6 mm ausgewählt – so fein wie das Blütenblatt einer Rose – und auf den Mikrometer genau ausgeschnitten, um nahtlos in die vorbereiteten Vertiefungen zu passen. Anschließend wurden sie von Hand in verschiedenen Blauschattierungen eingefärbt, die von hellem Graublau über Himmelblau bis hin zu dunklem Ozeanblau reichen. Nach der Fertigstellung des Intarsienmusters aus Holz wurde die Oberfläche lackiert und poliert. Das Ergebnis ist eine Uhr, die einem modernen Kunstwerk gleicht und starke Assoziationen an die Zeit des Art déco hervorruft, in der die Atmos geboren wurde.

**Ein Spiel mit geometrischer Illusion:** Ergänzt werden die Blautöne der Marketerie von den Anzeigen des Zifferblatts: Der große Minutenzähler wurde blau lackiert und mit applizierten, rhodinierten Indizes in Fünf-Minuten-Intervallen versehen. Auf dem Stundenzähler wurde diese Farbgebung umgekehrt: Die Indizes sind blau lackiert, während glänzende, rhodinierte Elemente einen schönen Kontrast zu dem silbernen, opalisierenden Hintergrund bilden. Die Mondphasenanzeige setzt dieses Thema mit einem blau lackierten Himmel fort, der als Hintergrund für einen polierten Mond dient. Dieser ragt hinter azurierten „Wolken“ mit



einem fein strukturierten Finish hervor. Die Atmos Régulateur Wood Marqueterie erscheint in einer limitierten Auflage von fünf Exemplaren.

Die Atmos ist nicht nur ein bemerkenswerter Zeitmesser, der seine Energie aus der Luft bezieht, sondern auch ein *objet d'art*, das Bewunderer von Technik und Kunst seit über neun Jahrzehnten gleichermaßen fasziniert. Die Pracht dieser beiden neuen Interpretationen setzt diese Legende für viele kommende Generationen fort.

## TECHNISCHE MERKMALE

---

### ATMOS RÉGULATEUR ENAMEL COLIBRIS

**Gehäuse:** Gesamtabmessungen B 468 mm x H 183 mm x T 255 mm

**Abmessungen der Paneele:** 196 mm x 105,2 mm

**Kaliber:** Mechanisches Perpetuum-Mobile-Kaliber Jaeger-LeCoultre 582

**Funktionen:** Zifferblatt im Regulator-Stil mit Stunden und Minuten, 24-Stunden-Anzeige, Monatsanzeige, Mondphasenanzeige (Abweichung von einem Tag alle 3.821 Jahre)

**Komponenten:** 386

**Lagersteine:** 30

**Zifferblatt:** Miniaturmalerei aus „Grand Feu“-Email, Stunden- und Minutenindizes aus Blattgold-Paillonné, schwarz lackierte Zeiger, Mondphasenanzeige

**Gehäuse:** inneres Glasgehäuse, äußere dekorative Paneele mit Miniaturmalerei aus „Grand Feu“-Email, Boden und Füße mit PVD-Beschichtung und rhodinierten Details

**Referenz:** Q5604305

**Auf 3 Exemplare limitierte Auflage**

### DIE ATMOS RÉGULATEUR WOOD MARQUETERIE

**Gehäuse:** Gesamtabmessungen B 468 mm x H 183 mm x T 255 mm

**Abmessungen der Paneele:** 196 mm x 105,2 mm

**Kaliber:** Mechanisches Perpetuum-Mobile-Kaliber Jaeger-LeCoultre 582

**Funktionen:** Zifferblatt im Regulator-Stil mit Stunden und Minuten, 24-Stunden-Anzeige, Monatsanzeige, Mondphasenanzeige (Abweichung von einem Tag alle 3.821 Jahre)

**Zifferblatt:** Minutenring: Blauer Lack mit rhodinierten, applizierten Indizes, Stundenring: opalisierend mit blau lackierten, applizierten Indizes, Zeiger: blauer Lack

**Gehäuse:** inneres Glasgehäuse, äußere dekorative, rhodinierte Paneele mit Einlage aus Holzmarketerie, Boden und Füße rhodiniert mit gebürsteten und satinierten Finishes

**Referenz:** Q5556304

**Auf 5 Exemplare limitierte Auflage**



---

## **ÜBER DIE ATMOS**

Die 1928 lancierte Atmos ist eine Uhr wie keine andere. Die Erfindung scheint den Gesetzen der Physik zu trotzen und ohne konventionelle Energiequelle oder Aufzugmechanismus wie ein Perpetuum mobile jahrhundertlang zu funktionieren. Tatsächlich aber macht sich ihr Mechanismus die normalen, täglichen Schwankungen der Raumtemperatur zunutze. Schon ein Unterschied von nur einem Grad Celsius genügt, um die Uhr zwei Tage lang anzutreiben. Seit den 1930er-Jahren schöpft Jaeger-LeCoultre die Fähigkeiten der Manufaktur aus, um kontinuierliche technische Verbesserungen vorzunehmen, und bedient sich der kreativen Talente der Maison, um die Uhr, die bereits zu einem preisgekrönten Kunstobjekt geworden ist, immer weiter zu verbessern. Während das Glasgehäuse im Stil des Art déco der Atmos II zu einem unverkennbaren Klassiker geworden ist, hat Jaeger-LeCoultre auch mit anerkannten Designern und Meisterhandwerkern zusammengearbeitet, um Sondereditionen der Atmos zu entwickeln.

---

## **ÜBER JAEGER-LECOULTRE – DER UHRMACHER DER UHRMACHER™**

Inspiziert von einem unverwechselbaren Streben nach Innovation und Kreativität und der friedlichen, naturbelassenen Umgebung in seiner Heimat im Vallée de Joux zeichnet sich Jaeger-LeCoultre seit 1833 durch die Beherrschung der Komplikationen und der Präzision seiner Mechanismen aus. Die Manufaktur, bekannt als „The Watchmaker of Watchmakers™“, der Uhrmacher der Uhrmacher, hat ihren unermüdlichen Erfindergeist in der Entwicklung von über 1.400 verschiedenen Kalibern und mit über 430 Patenten zum Ausdruck gebracht. Die Uhrmacher der Grande Maison machen sich über 190 Jahre Expertise zunutze und konzipieren, fertigen, veredeln und verzieren die fortschrittlichsten und präzisesten Mechanismen, indem sie Leidenschaft mit jahrhundertealtem Savoir-faire kombinieren und eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft herstellen – zeitlos, aber immer im Gleichschritt mit der Zeit. In unserer Manufaktur sind 180 Handwerksdisziplinen unter einem Dach vereint und schaffen feinste Uhren, die technische Finesse mit ästhetischem Design und bemerkenswert dezenter Raffinesse kombinieren.